

an der Schule an; dieser war aber laut Iten/Tugium Sacrum I 62, 64 und 65 nur von 1625 bis 1630 sowohl lateinischer Schulherr als auch Provisor der Stadt Zug. 1632 war er bloss noch Chorregent daselbst. Laut Dommann/Reform 282 wurde Brem 1627 wegen übler Nachrede für zwei Jahre aus der Stadt verbannt. Ob vorliegendes Dokument von Brem stammt, kann aber nicht nachgewiesen werden.

Dorsualnotiz möglicherweise gleichfalls von Beat II. Zurlauben
AH 126, 7

5

1623 August 15., Mariae Himmelfahrt

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], B[EAT II.]
ZURLAUBEN, AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT-
UND AMTSRAT GARDE]HPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN, DERZEIT IN
FRANKREICH

"Ess wirdt der [Diener] Walthert [**Müller**], So Verschinen Osswaldj
[=5. August] von hinnen Zogen, Üch Albereit Jn guoter gesundtheit,
und Wolstand erreicht haben. So hand wir nun sidthero nüt nüwes.
Alss dass unser [aus der Gardekompanie Zurlauben?] ussgerissne
Schmützer Soll underm Solothorner [Garde-?]Fendlin [- es kommen die
Kompanien Greder oder Wallier in Frage -] Für ein Margindanter die-
nen. Dessen man Zu Zug von einem, so mit Jmm Jnn Frankhrych greyset,
Jn gwüsse erfahrung Kommen. Daruff mier byligend schryben, erachten
woll Jn namen gmeiner Creditoren Zukommen, üch ylents Zuzeordnen,
und wyl einem jeden fürnemblich sin aigne sach Anglägen. Trifft un-
sere der gmeinen Erben Ansprach ahn 350 gl. wäre Auch guot Zubru-
chen. Wie Vihl dess haupt: [Paul] Benggen [=**Bengg**], und anderer
schuld¹ mag Jch nit wüssen Pitend Üch Zum Allerhöchsten, wellend
möglichste nachfrag halten, und nach gwüsse erfahrung die gebür mit
Jmm Fürnemmen Lassen biss die bezallung erfolget.

[Der franz.] herr Ambassador [Robert **Miron**] ist nach Jm Surbrunnen,
gibt vil redens werde vilicht nit mehr widerkheren [- Miron behielt
aber sein Amt noch bis ins Jahr 1627 bei -]:

Myn gruotz und Brüederliche Liebe, beiden Brüederen [Gardehptm.

Franz und Gardefähnrich **Heinrich I.** Zurlauben].

Für dismahl wyters nit gwüsst, Alss uch samptlich Gotlichen gnaden
und **Mariae** Fürpitt zu glukhlichen verrichtung, und Angehender heimb-
khunfft [nach Zug] wolbevolchen. ...

Sonst alles Zu Zug, und hie [in Bremgarten] wolluff. Got erhalts".

- 1) Das Ganze ist möglicherweise in Zusammenhang mit den Forderungen, welche u.a. Bengg und Konrad III. Zurlauben bezüglich des Löbernhofs in Cham geltend zu machen hatten, zu sehen, s. Zurlaubiana AH 4/28 S. 2 Mitte, insbesondere aber AH 8/105 S. 2: 31. März.

Original - AH 126, 8-9 - Blatt 8^v und 9^r leer

6

1640 Juni 25., Baden

A

SCHREIBEN VON [TUCHHÄNDLER] DANIEL FALK AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Bey disser guotten glegenheit hab ich nit konen underlassen den H Landammen berichten Wollen, dass der H noch Per Resto Schuldig verbleiben ist Und mitt bitt Wans den H Kein Unglegenheit geben mochte bey den herren [Tagsatzungs]gesandten [von Stadt und Amt Zug, Oswald **Etter** und Jakob **Bossard**, welche an die am 1. Juli in Baden beginnende Jahrrechnung¹ reisten] lassen Zuo Kommen, dan ich Wass gelt uff [die] Strassburger Mess Nothwendig bin, hingegen dem hern Landamman in andern Sachen Weiters Kahn Wass dienen desselbige erbieten bin ich gneigt, damit gott befohlen

Summa thut Per Resto

R 16 K 27"

Es folgt die Abrechnung²

Transkriptionsversuch:

"Erstlich Soll der H^r Luott über geben Uss Zuog thuott

R 122 K 47

Den 6 höuw Monnt [1]637 Jnn Nam des H Selber[:]

1 huott halb Castor

R 5

1 huott binde[?]

R 1

1 Stab[?] gebluomt ... [?]

R 13

Suma

R 141 47

Daran Empfang[en]

R 125 20

Rest

R 16 27"

1) s. EA V 2, 1172 (Nr. 931)